

## Öffentlich-Rechtliche

### „Nicht plötzlich hip und flippig“

US-Korrespondentin **Tina Hassel**, 51, über ihre künftige Aufgabe als Leiterin des ARD-Hauptstadtstudios

**SPIEGEL:** Sie haben drei Jahre lang für die ARD aus den USA berichtet. Was bringen Sie am 1. Juli von dort mit?

**Hassel:** Zum einen die Art, Interviews zu führen. Amerikaner sind sehr viel direkter, als wir es manchmal sind. Sie fragen ohne Schnörkel und haken da nach, wo es wehtut; das liegt mir. Und zum anderen eine stärkere Nutzung von Social Media.

**SPIEGEL:** Müssen Ihre Mitarbeiter also künftig alle twittern?

**Hassel:** Das klingt so negativ. In Amerika stellt sich die Frage gar nicht, man macht es einfach. Ich werde niemanden mit vorgehaltener Waffe zum Twittern verpflichten. Aber wer es versuchen will, den unterstütze ich. Es ist ein gutes Mittel, um Menschen für Politik zu begeistern.

**SPIEGEL:** Eine tief gehende Debatte werden Sie auf Twitter aber kaum führen können.

**Hassel:** Sagen wir es mal so: Twitter ist die Einladung zum Essen. Ans Buffet lassen wir die Zuschauer dann bei uns im Ersten. Ich kann mir gut vorstellen, dass ich vor einem Interview mit der Kanzlerin meine Followerfrage, was sie von ihr wissen wollen, um dann das Wich-

tigste davon in das Gespräch einzubringen.

**Hassel:** Sie übernehmen von Ihrem Vorgänger Ulrich Deppendorf auch den „Bericht aus Berlin“. Wie wollen Sie die Sendung aufmöbeln?

**Hassel:** Die Sendung ist eine Institution, aber auch unter Ulrich Deppendorf hat sie sich ständig weiterentwickelt. Mich nerven Verjüngungsansätze, wenn sie nur auf das Alter zielen. Der „Bericht aus Berlin“ wird bestimmt nicht plötzlich hip und flippig werden, aber ich will ihn behutsam verändern. Wir werden die Festung Studio hin und wieder verlassen und raus zu den Menschen gehen. Und ich will die Auswahl der Gäste noch flexibler gestalten. Ich finde, die können auch mal aus der zweiten oder dritten Reihe stammen. Warum soll man immer nur die Showpferde zeigen, aber nie Arbeitspferde?

**SPIEGEL:** Sie werden also nicht Sigmar Gabriel einladen, sondern eher seinen Referenten?

**Hassel:** Natürlich wollen wir weiterhin die politische Ariege vor der Kamera haben, sonst heißt es: Kriegt die Hassel die großen Namen nicht mehr? Aber bei mir ist auch jemand willkommen, der keine drei Sterne auf der Schulterklappe hat, sondern vielleicht nur einen. Hauptsache, er hat etwas Spannendes zu sagen. akü



Hassel



Rach

## Kochshows

### Rach kehrt zurück zu RTL

Erst im vorigen Jahr war der Fernsehkoch Christian Rach von RTL zum ZDF gewechselt – nun kehrt er wieder zu dem Kölner Privatsender zurück. Das bestätigte RTL auf Anfrage. Ab September soll der 58-Jährige mit einer neuen Sendung zu sehen sein. Dafür wird er mit einem Kamerateam Lokale besuchen, ähnlich wie in seiner früheren Sendung „Der Restauranttester“, die seit Rachs Abgang von Steffen Henssler moderiert wird. Eine weitere Sendung mit Rach ist für kommendes Jahr geplant. Sein Wechsel zum ZDF hatte ihm wenig Glück gebracht: Die Sendung „Rach tischt auf“ etwa wurde bereits nach vier Folgen abgesetzt, „Rach und die Restaurantgründer“ leidet unter schlechten Quoten. akü